

POSTPRODUKTION

ETH LET; 12. Juli 2017

Jeanine Reutemann

Research

Centre for Innovation
Leiden University, The Netherlands

Science Educational Videos

RedMorpheus GmbH



13:00-14:00

***Short Input: Schnitttechniken,
Workflow, Bild-Ton, Codecs,
Sound Design***

14:00-16:00

Do-it!

***1. Schnitt des Materials,
Sound Design, Rendern***

2. Kameraequipment Test

16:00-17:00

Sichtung, Auswertung, Feedback

Preproduktion – Produktion – Postproduktion

Preproduktion – **Produktion** – Postproduktion

**„Was am Schnittplatz geschieht,
ist das einem wissenschaftlichen
Versuch vergleichbar?“**

SCHNITTSTELLE, D 1995, REGIE: HARUN FAROCKI.

„Und erst der Schnitt später, das ist eigentlich der wahre künstlerische Part im Filmmachen, der gibt mir auch die Möglichkeit, bestimmte Dinge aufgrund des Rhythmus einzuleiten. [...] Aber irgendwann muss ich mit Wahrheiten herausrücken, die eben das Bild nicht sagt. Das ist eine ganz normale, schöne Spannungskurve, wie gesagt auch wie beim Spielfilm: Exposition, Höhepunkt und dann Abgang.“

PETER HERTLING, EXPERTENINTERVIEW 2015, KIEL

„Das Einzige, wo der Film wirklich zur Kunst geworden ist, war das mit der Erfindung des Schnitts. Das verdanken wir ja Griffith oder Porter. Der war der allererste, der das gemacht hat: Filmschnipsel zusammengeklebt und auch gekürzt. Und dann kam wie gesagt Griffith, der uns im Grunde genommen das beschert hat, was wir heute noch als den Hollywood-Schnitt betrachten: Also den Schnitt im 180-Grad-Bereich.“

PETER HERTLING, EXPERTENINTERVIEW 2015, KIEL

“Das Arbeiten am Schneidetisch macht aus der Umgangssprache Schriftsprache. [...] Am Schneidetisch wird aus Gestammel Rhetorik. Weil es diese rhetorische Artikulation gibt, ist der Diskurs ohne Artikulation im Schneiderraum Gestammel. Am Drehort, da kann man die Kamera hier- hin und dorthin stellen, das ist die Entscheidung von einer Minute, getroffen mit einem nachdenklich verzogenen Gesicht. Im Schneiderraum wird dann eine Woche lang abgewogen, wohin dieses Ein-Minuten-Bild kommt.”

FAROCKI, H. (2001). NACHDRUCK/IMPRINT. TEXTE/WRITINGS. GAENSHEIMER, SCHAFFHAUSEN, N. (EDS.), BERLIN. PP. 83.

„Das Zusammentreffen von sprachlichen, akustischen und visuellen Formen und Ihrer Integration in der Montage macht den Film zu komplexeren Aussagen fähig, als dies einer dieser Formen allein möglich wäre.“

ALEXANDER KLUGE/EDGAR REITZ, WILFRIED REINKE: „WORT UND FILM“ (1965) IN: ULMER DRAMATURGIEN.

„In jedem Cutterhandbüchlein steht, wie schwer es ist, Bilder, die in Gegenstand, Komposition und Einstellungsgrösse (Kadrage, Kadrierung) einander sehr ähnlich sind, aneinanderzusetzen. Das Auge wird immer Fehler bemerken, Brüche [...]. Es muss eine grosse Veränderung geben, so dass das zuschauende Augen sich zuerst neu zurechtfinden muss, bevor es das neue Bild zuordnet und die Qualität der Zuordnung überprüfen kann.“

FAROCKI, HARUN: NACHDRUCK/IMPRINTS. TEXTE/ WRITINGS. GAENSHEIMER, S. U.A. (HG.), BERLIN: VORWERK 2001, S. 87.

Kuleshov-Effekt

**Lew Wladimirowitsch Kuleschow:
“Methode der Vereinigung und
Aneinanderreihung verschiedener Bilder“**

Hitchcock: “[...] Aber die Zeit zusammenziehen oder dehnen, ist das nicht die Aufgabe jedes Regisseurs? Sind Sie nicht auch der Meinung, dass die Zeit im Film nie etwas zu tun haben sollte mit der realen Zeit?”

Truffaut: “Ganz bestimmt, das ist etwas ganz Entscheidendes. Das entdeckt man erst, wenn man seinen ersten Film dreht. Schnelle Handlungen zum Beispiel müssen gedrosselt, gedehnt werden, sonst begreift sie der Zuschauer nicht [...].”

FRANCOISE TRUFFAUT, MR. HITCHCOCK, WIE HABEN SIE DAS GEMACHT? 2001.

ETH zürich



**„Die Grundlage der Filmkunst
ist die Montage.“**

WSEWOLOD PUDOWKIN (1973): SCHRIFTEN ZUM FILM,
MÜNCHEN: HANSER, S 4.

MEDIALE EIGENSCHAFTEN VON BEWEGTBILDERN

MEDIALE EIGENSCHAFTEN VON BEWEGTBILDERN

1. Zeit/Raum

MEDIALE EIGENSCHAFTEN VON BEWEGTBILDERN

- 1. Zeit/Raum**
- 2. Visualisierung (+Sonifikation)**

MEDIALE EIGENSCHAFTEN VON BEWEGTBILDERN

- 1. Zeit/Raum**
- 2. Visualisierung (+Sonifikation)**
- 3. Bild-Ton Interaktion**

3. Bild-Ton Interaktion

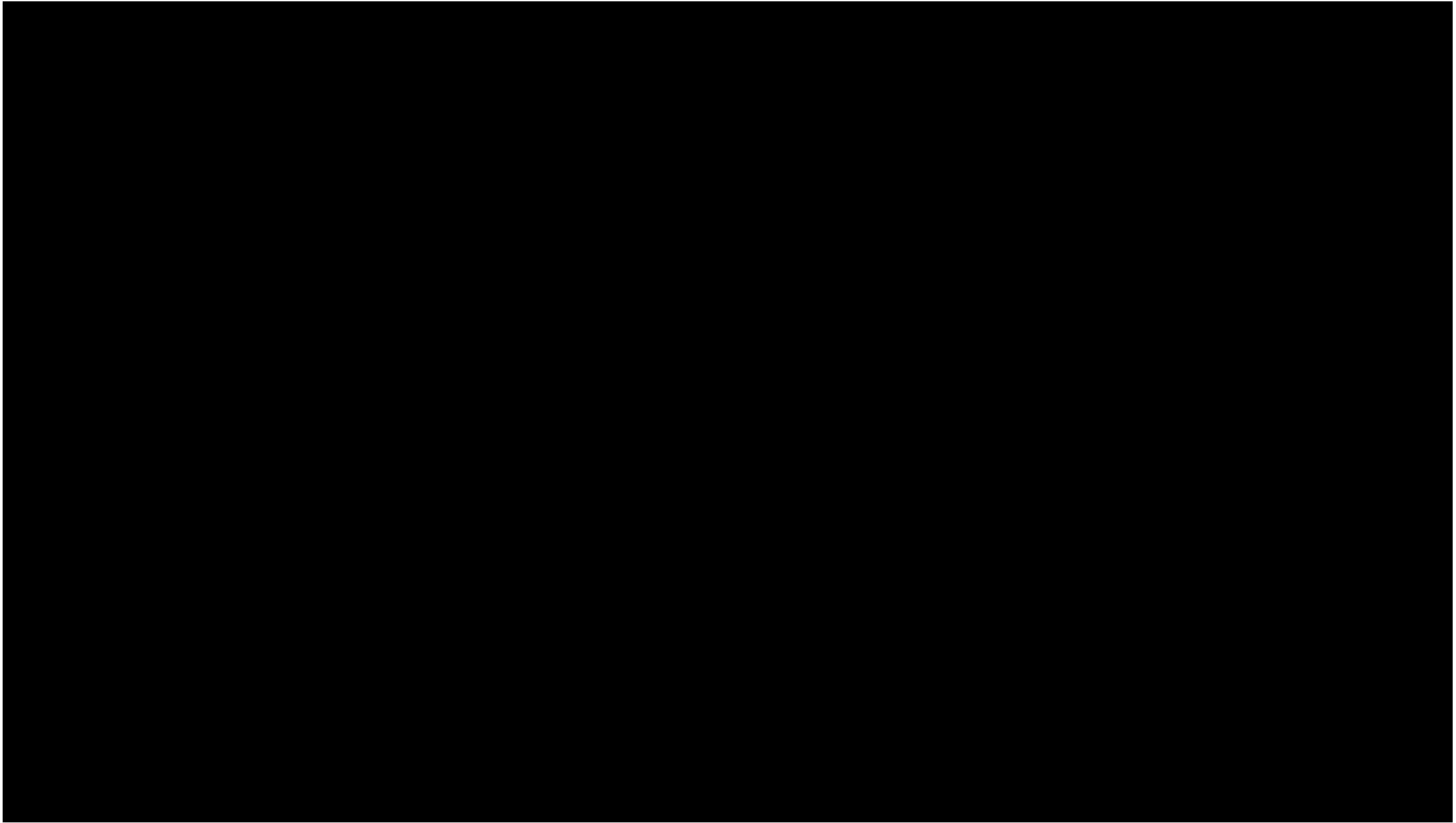
Synchrese:

«forging of an immediate and necessary relationship between something one sees and something one hears at the same time.»

MICHEL CHION: AUDIO-VISION: SOUND ON SCREEN, 1994.







- **„Die Perspektive auf ein Thema verändern“**
- **„Ein anderes Licht darauf werfen“**
- **„Jemanden in einem besseren Licht erscheinen lassen“**

MONTAGE

- **In die Bewegung schneiden**

MONTAGE

- **In die Bewegung schneiden**
- **Harte Schnitte / Weiche Schnitte**

MONTAGE

- **In die Bewegung schneiden**
- **Harte Schnitte / Weiche Schnitte**
- **Anschluss (Dialog)**

MONTAGE

- **In die Bewegung schneiden**
- **Harte Schnitte / Weiche Schnitte**
- **Anschluss (Dialog)**
- **Auf den Punkt genau schneiden (z.B. Musik)**

MONTAGE

- **In die Bewegung schneiden**
- **Harte Schnitte / Weiche Schnitte**
- **Anschluss (Dialog)**
- **Auf den Punkt genau schneiden (z.B. Musik)**
- **Rhythmus (Steigerung)**

MONTAGE

- **In die Bewegung schneiden**
- **Harte Schnitte / Weiche Schnitte**
- **Anschluss (Dialog)**
- **Auf den Punkt genau schneiden (z.B. Musik)**
- **Rhythmus (Steigerung)**
- **Sichtbare Sprecher: Sprache etwas "vor" dem Sprecher**

MONTAGE

- **In die Bewegung schneiden**
- **Harte Schnitte / Weiche Schnitte**
- **Anschluss (Dialog)**
- **Auf den Punkt genau schneiden (z.B. Musik)**
- **Rhythmus (Steigerung)**
- **Sichtbare Sprecher: Sprache etwas "vor" dem Sprecher**
- **'Sea a dog – hear a dog'**

MONTAGE

- **In die Bewegung schneiden**
- **Harte Schnitte / Weiche Schnitte**
- **Anschluss (Dialog)**
- **Auf den Punkt genau schneiden (z.B. Musik)**
- **Rhythmus (Steigerung)**
- **Sichtbare Sprecher: Sprache etwas "vor" dem Sprecher**
- **„Sea a dog – hear a dog“**
- **„Kuhbilder“ produzieren**

MONTAGE

- **In die Bewegung schneiden**
- **Harte Schnitte / Weiche Schnitte**
- **Anschluss (Dialog)**
- **Auf den Punkt genau schneiden (z.B. Musik)**
- **Rhythmus (Steigerung)**
- **Sichtbare Sprecher: Sprache etwas "vor" dem Sprecher**
- **„Sea a dog – hear a dog“**
- **„Kuhbilder“ produzieren**
- **Footage markieren**

Wieviel ist 4 frames / per second

Zizek Beispiel

“Examine a match-cut very slowly and see if there is any overlap. Especially where there is relatively fast action, a match cut, to look smooth, needs two or three frames of the action repeated on the incoming shot. This is because the eye does not register the first two or three frames of any new image. We can think of this as a built-in perceptual lag. The only way to cut to music on the beat is to make the cuts two or three frames before the actual beat point.” (Rabinger 1989, S.348).

**Schnittbeispiel Video:
„How does an editor
think and feel like?“**

Video-Abstract über Video-Abstracts



SCOTT SPICER: EXPLORING VIDEO ABSTRACTS IN SCIENCE JOURNALS. 2014.

POSTPRODUKTION / SLIDE DESIGN

ETH LET; 13. Juli 2017

Jeanine Reutemann

Research

Centre for Innovation
Leiden University, The Netherlands

Science Educational Videos

RedMorpheus GmbH



**LEARNING
MECHANISM**

- by-doing
- by-searching
- by-using
- by-interacting
- up-/downsizing or
redesigning
- Economies of scale

13:00-14:00

*Short Input: Slide Design, Titel,
Bauchbinden, Typo, Grids,
Animation*

14:00-16:00

Do-it!

Postproduktion Teil 2

16:00-16:30

Sichtung, Auswertung, Feedback

16:30-17:00

Projektabschluss

BAUCHBINDEN

Benennung / Erweiterung

BAUCHBINDEN

Benennung / Erweiterung

Bilder / Wörter / Ton > Eigenschaften

BAUCHBINDEN

Benennung / Erweiterung

Bilder / Wörter / Ton > Eigenschaften

Proof of Expertise

Label / Marke



PROOF OF EXPERTISE

Authorship; Affiliation; Context

BAUCHBINDEN

Benennung / Erweiterung

Bilder / Wörter / Ton > Eigenschaften

Proof of Expertise

Label / Marke

ETH zürich

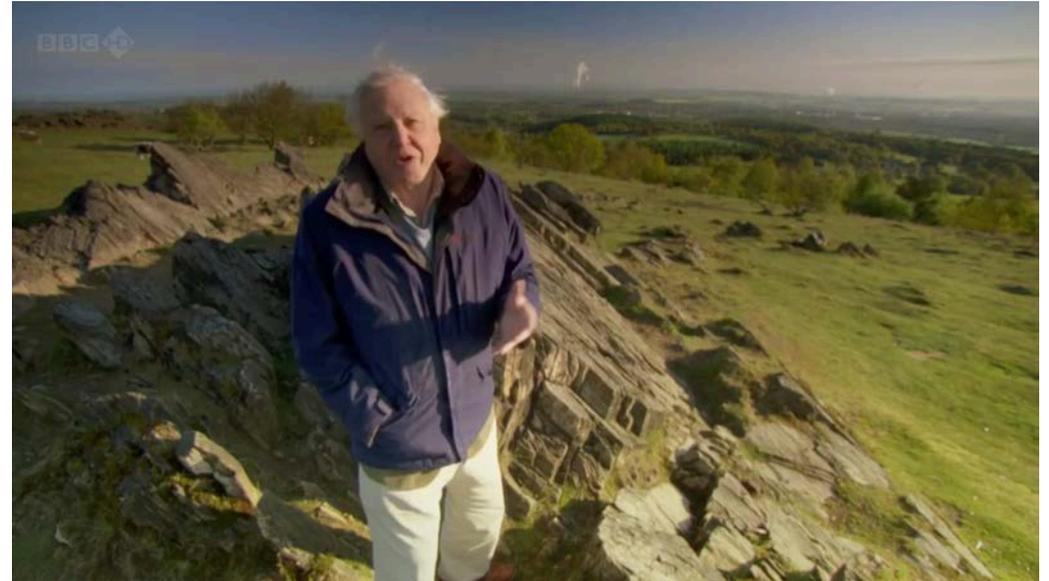
EXPERTE

Autorschaft; Institution; Team; Disziplin



EXPERTE

Autorschaft; Institution; Team; Disziplin



EXPERTE

Autorschaft; Institution; Team; Disziplin





TEDTALKS VS. UNIS?

“In some ways I see MOOCs is an opportunity for Harvard to get back ground, that’s been lost to organizations like TED. There is that appetite for sound bites of things that seems (laughs) like scholarship or seem intellectual. The quality of that is amazingly uneven, and many cases the reduction to platitudes. It’s very frustrating for me, and a lot of academics.”

ASSISTENZPROFESSOR FÜR MOLEKULARE UND ZELLULARBIOLOGIE,
HARVARD UNIVERSITÄT IM EXPERTENINTERVIEW

BAUCHBINDEN

Benennung / Erweiterung

Bilder / Wörter / Ton > Eigenschaften

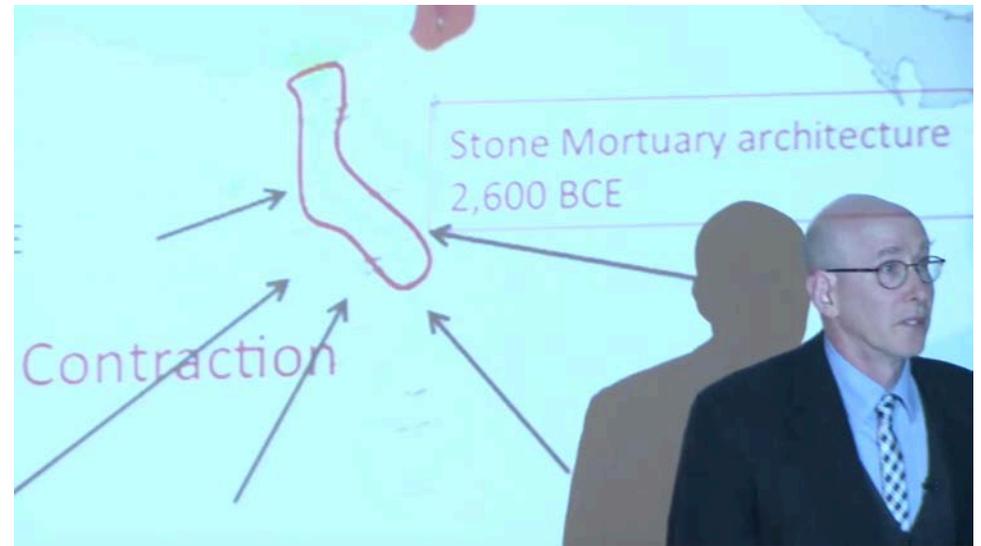
Proof of Expertise

Label / Marke

CI Design > Wiedererkennungswert

BILDÄSTHETIK

Differenz im Material

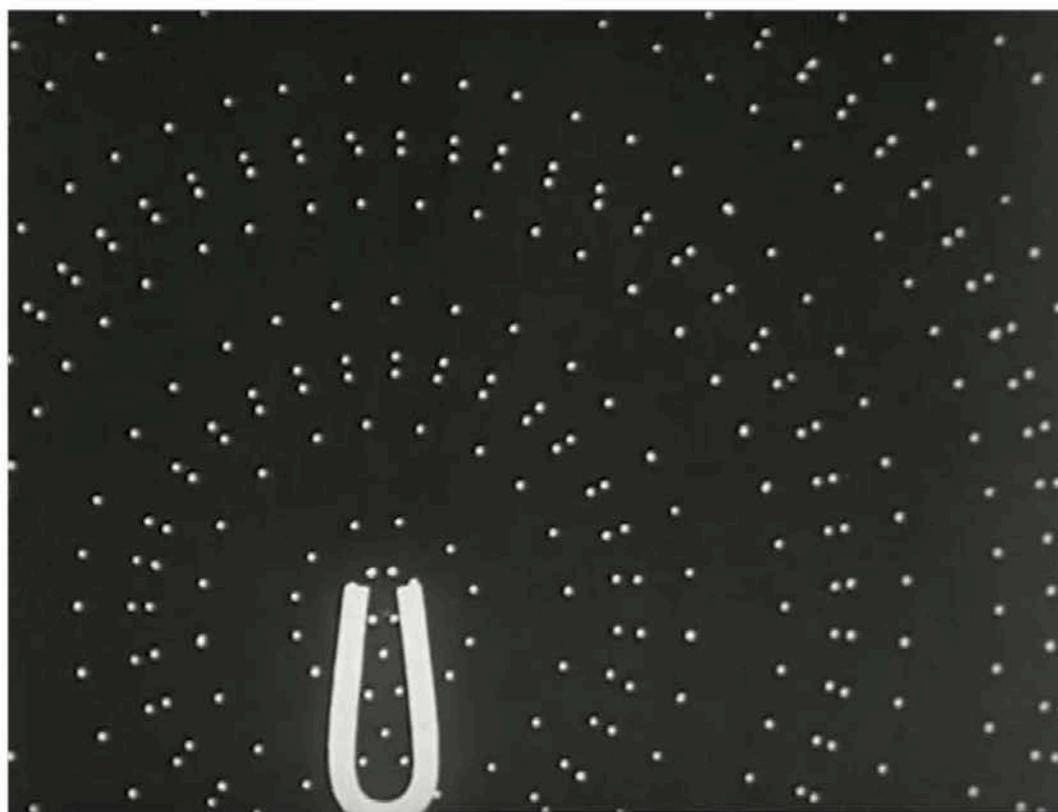


BILDÄSTHETIK

Differenz im Material

Isolierung in Frame in Frame;

Wenn auffällig: dieses unterstützen und hervorheben.



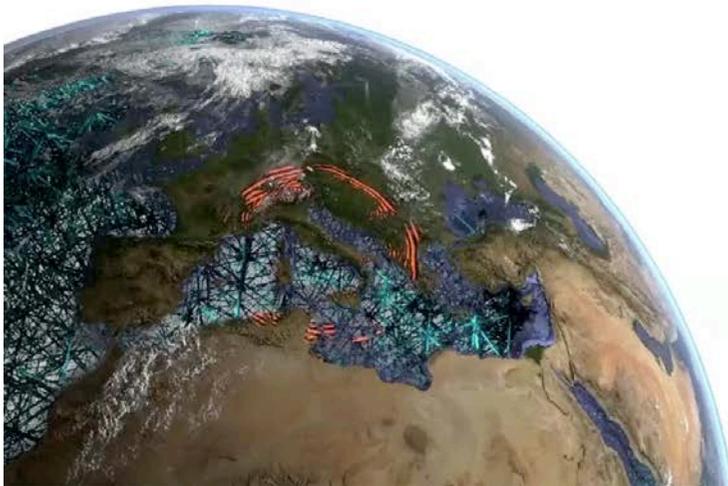
1936

"Teaching with sound films", Encyclopaedia Britannica Films Inc., CC licence Public Domain Mark 1.0, accessed on archive.org.

Bildästhetik

Einbettung von wissenschaftlichen Visualisierungen

Week 1: The Acoustic Wave Equation



Waves, Simulations, Computers

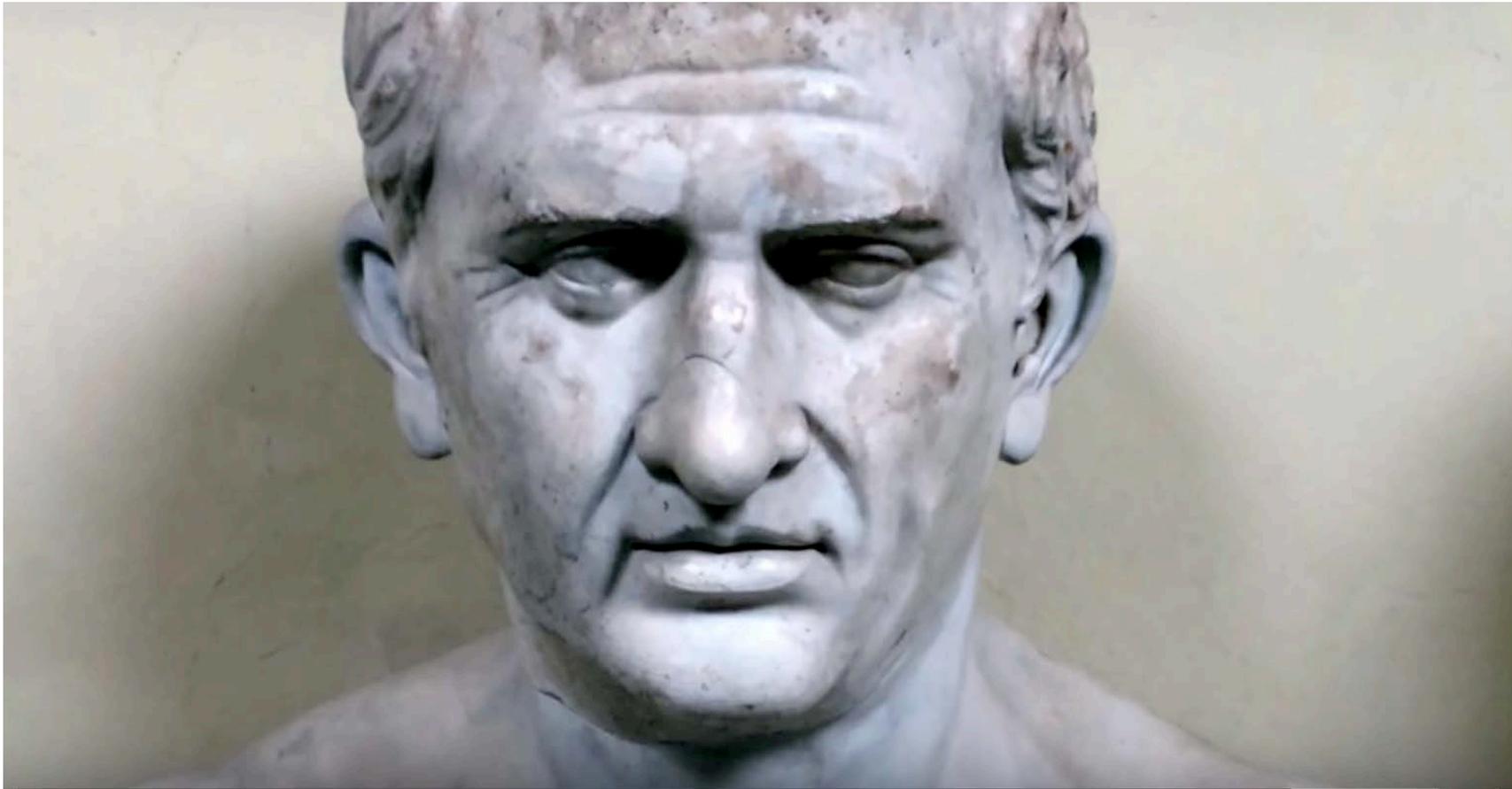
An introduction to numerical methods

Prof. Dr. Heiner Igel
Ludwig-Maximilians-University Munich

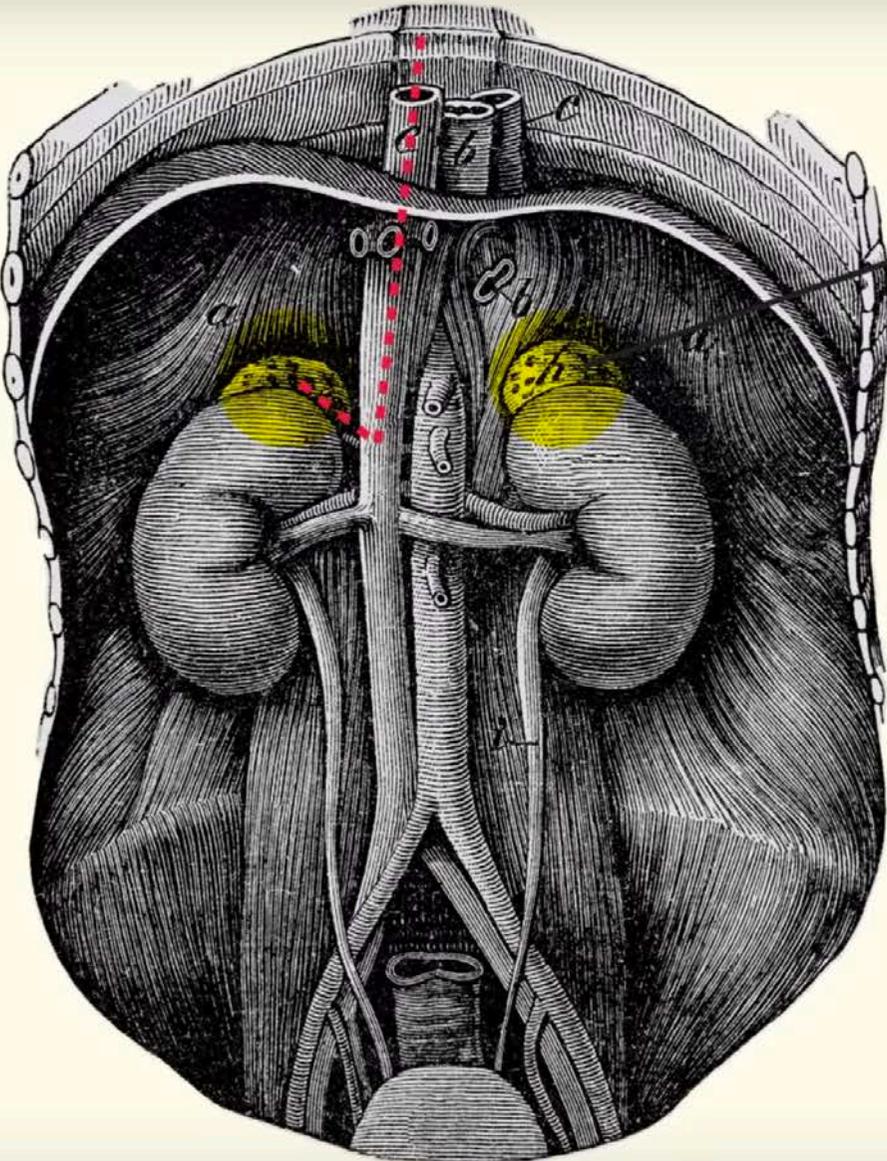


Bildästhetik

Integration von Fotografien



Bildästhetik



*produces adrenaline
(epinephrine)*

Bildästhetik

Zusammengehörigkeit von Bildern

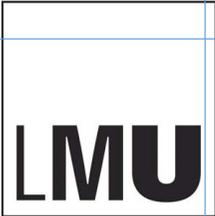


Bildästhetik



Bildästhetik

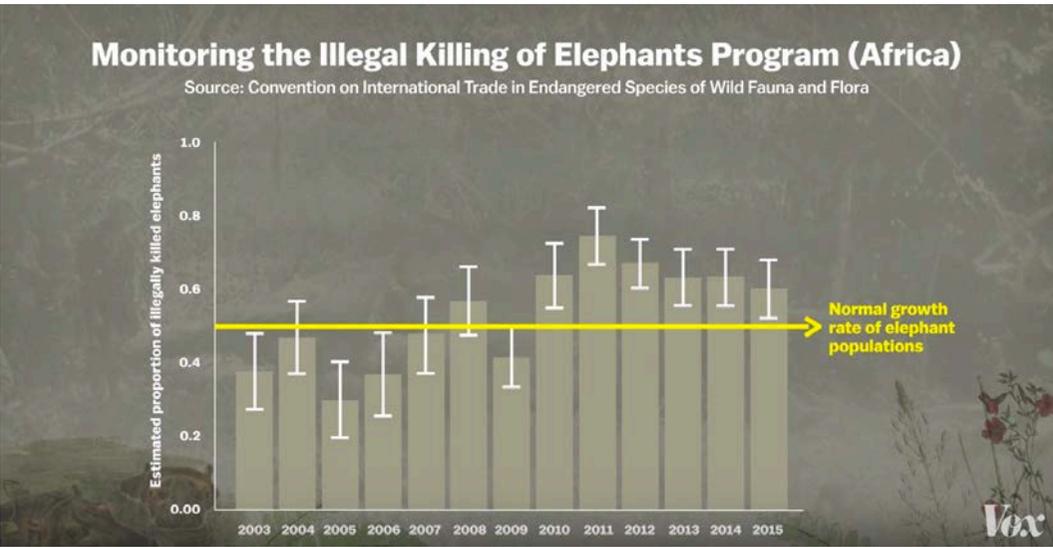
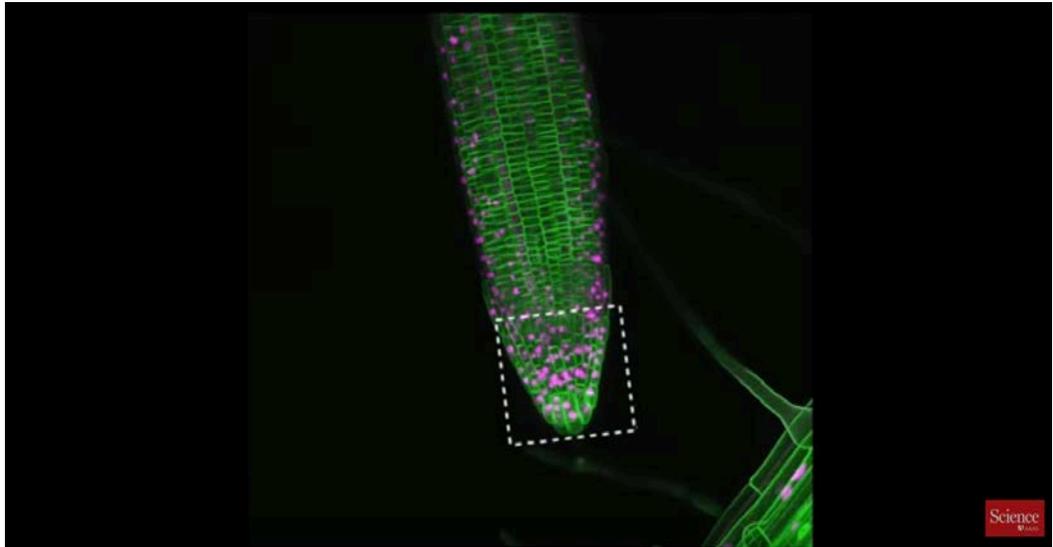
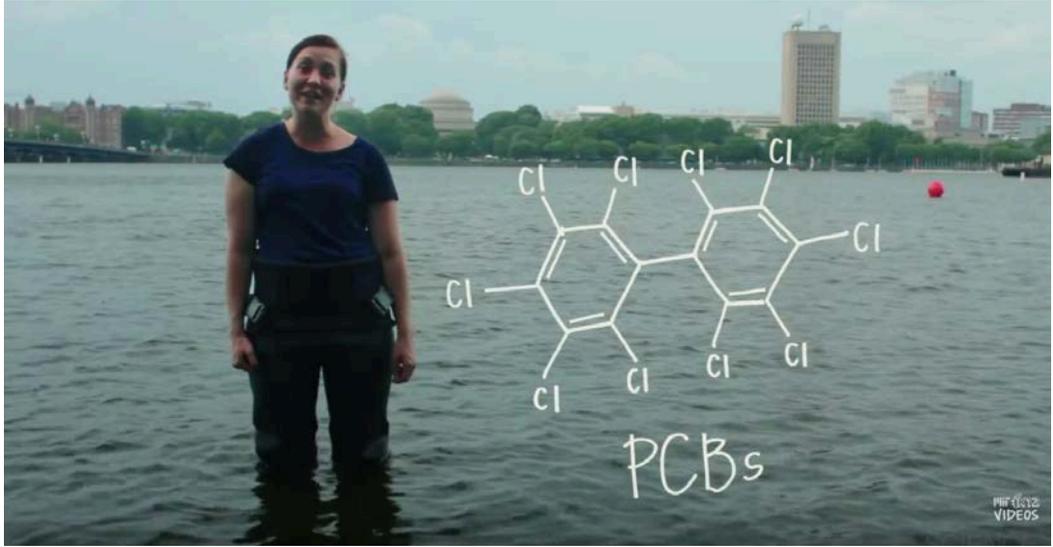
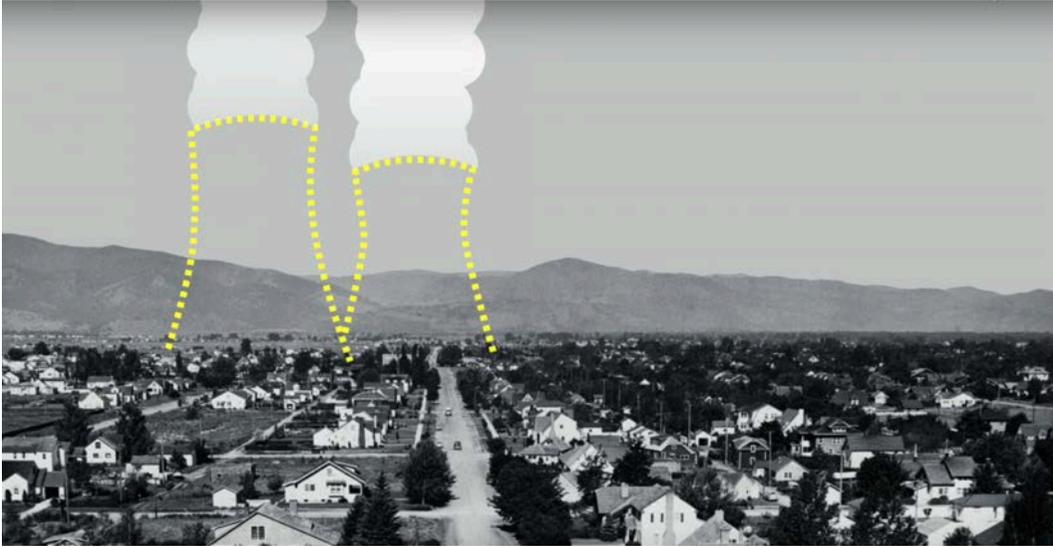
Grid-System



Bildästhetik

Achtung! Hierarchie des Layouts





LMU Workshop: Die Kunst von Video-Abstracts; 19.05.2017; Jeanine Reutemann



TYPO-ANIMATION

Einblenden / Aufbau / Kamerafahrt > Timing auf Wörter

„Highlighting“

Stil-Wiederholungen

Simple Effekte (keine Sternblenden!)

Reduktion!

Max 10-12 Wörter pro Zeile

Kombination von serif/sans-serif

TYPO-ANIMATION

Einblenden / Aufbau / Kamerafahrt > Timing auf Wörter

TYPO-ANIMATION

Einblenden / Aufbau / Kamerafahrt > Timing auf Wörter
,Highlighting'

TYPO-ANIMATION

Einblenden / Aufbau / Kamerafahrt > Timing auf Wörter
,Highlighting'
Stil-Wiederholungen

TYPO-ANIMATION

Einblenden / Aufbau / Kamerafahrt > Timing auf Wörter

„Highlighting“

Stil-Wiederholungen

Simple Effekte (keine Sternblenden!)

„Das Amateurhafte springt einen grundsätzlich einfach an. Also so ganz einfache Sache, dass man bei einem Interview oder bei einer Rede [von einem] dieser Professoren, dass da keine Schnittmöglichkeiten geschaffen sind. Dass man trashige Effekte benutzt, die man jetzt so normalerweise nicht benutzt. Außer es ist total bewusst und passt dann total perfekt. Aber grundsätzlich sind da einfach so Sachen drin, die man irgendwie bei Movie Maker oder iMovie findet, und die ... wenn jetzt ein Amateur dran sitzt, sich denkt: "Hey, cool. Das probiere ich aus. That's professional". Ich freue mich immer, wenn ich irgendwo eine Sternblende (lachen) einsetzen kann. Ich hab es bis jetzt nur einmal geschafft.“

SANDRO CANNOVA, FILMEMACHER IM EXPERTENINTERVIEW 2015.

TYPO-ANIMATION

Einblenden / Aufbau / Kamerafahrt > Timing auf Wörter

„Highlighting“

Stil-Wiederholungen

Simple Effekte (keine Sternblenden!)

Reduktion!

TYPO-ANIMATION

Einblenden / Aufbau / Kamerafahrt > Timing auf Wörter

„Highlighting“

Stil-Wiederholungen

Simple Effekte (keine Sternblenden!)

Reduktion!

Max 10-12 Wörter pro Zeile

TYPO-ANIMATION

Einblenden / Aufbau / Kamerafahrt > Timing auf Wörter

„Highlighting“

Stil-Wiederholungen

Simple Effekte (keine Sternblenden!)

Reduktion!

Max 10-12 Wörter pro Zeile

Kombination von serif/sans-serif

paradim ***SHIFT***

TYPO-ANIMATION

Einblenden / Aufbau / Kamerafahrt > Timing auf Wörter

„Highlighting“

Stil-Wiederholungen

Simple Effekte (keine Sternblenden!)

Reduktion!

Max 10-12 Wörter pro Zeile

Kombination von serif/sans-serif

Vermeidung einer Ambiguität von Bildern

GESTALTGESETZE

Gesetz der Prägnanz: Jede Figur wird so wahrgenommen, dass sie in einer möglichst einfachen Struktur resultiert (= „Gute Gestalt“)

GESTALTGESETZE

Gesetz der Prägnanz: Jede Figur wird so wahrgenommen, dass sie in einer möglichst einfachen Struktur resultiert (= „Gute Gestalt“)

Gesetz der Nähe: Elemente mit geringen Abständen zueinander werden als zusammengehörig wahrgenommen.

GESTALTGESETZE

Gesetz der Prägnanz: Jede Figur wird so wahrgenommen, dass sie in einer möglichst einfachen Struktur resultiert (= „Gute Gestalt“)

Gesetz der Nähe: Elemente mit geringen Abständen zueinander werden als zusammengehörig wahrgenommen.

Gesetz der Ähnlichkeit: Einander ähnliche Elemente werden eher als zusammengehörig erlebt als einander unähnliche.

GESTALTGESETZE

Gesetz der Prägnanz: Jede Figur wird so wahrgenommen, dass sie in einer möglichst einfachen Struktur resultiert (= „Gute Gestalt“)

Gesetz der Nähe: Elemente mit geringen Abständen zueinander werden als zusammengehörig wahrgenommen.

Gesetz der Ähnlichkeit: Einander ähnliche Elemente werden eher als zusammengehörig erlebt als einander unähnliche.

Gesetz der Kontinuität: Reize, die eine Fortsetzung vorangehender Reize zu sein scheinen, werden als zusammengehörig angesehen.

GESTALTGESETZE

Gesetz der Prägnanz: Jede Figur wird so wahrgenommen, dass sie in einer möglichst einfachen Struktur resultiert (= „Gute Gestalt“)

Gesetz der Nähe: Elemente mit geringen Abständen zueinander werden als zusammengehörig wahrgenommen.

Gesetz der Ähnlichkeit: Einander ähnliche Elemente werden eher als zusammengehörig erlebt als einander unähnliche.

Gesetz der Kontinuität: Reize, die eine Fortsetzung vorangehender Reize zu sein scheinen, werden als zusammengehörig angesehen.

Gesetz der Geschlossenheit

Linien, die eine Fläche umschließen, werden unter sonst gleichen Umständen leichter als eine Einheit aufgefasst als diejenigen, die sich nicht zusammenschließen.

GESTALTGESETZE

Gesetz der Prägnanz: Jede Figur wird so wahrgenommen, dass sie in einer möglichst einfachen Struktur resultiert (= „Gute Gestalt“)

Gesetz der Nähe: Elemente mit geringen Abständen zueinander werden als zusammengehörig wahrgenommen.

Gesetz der Ähnlichkeit: Einander ähnliche Elemente werden eher als zusammengehörig erlebt als einander unähnliche.

Gesetz der Kontinuität: Reize, die eine Fortsetzung vorangehender Reize zu sein scheinen, werden als zusammengehörig angesehen.

Gesetz der Geschlossenheit

Linien, die eine Fläche umschließen, werden unter sonst gleichen Umständen leichter als eine Einheit aufgefasst als diejenigen, die sich nicht zusammenschließen.

Gesetz der Gleichzeitigkeit

Elemente, die sich gleichzeitig verändern, werden als zusammengehörig empfunden.